

legitur¹. Huius² temporibus quia Longobardi — — — — cum parrochiarum vestrarum abbatibus (*fol.* 55'—62).

Von Paschalis II. an bedarf L wieder einer gesonderten Betrachtung. Der Schreiber von C hat bei diesem Papst, wie er ausdrücklich erklärt (oben S. 395), den ihm von Heinrich V. 1111 abgeforderten Eid und eine Anzahl von Briefen, die sich in der Vorlage fanden, ausgelassen, nachdem er bereits die Anfangsworte abgeschrieben hatte, die er dann tilgte; L bietet hier eine erwünschte Ergänzung, da diese Hs. die in C fehlenden Stücke unverkürzt aufgenommen hat. Freilich ganz unverändert gibt auch L die Vorlage nicht wieder; von Paschalis II. an wird eine andere, etwas ausführlichere und weiter reichende Papstgeschichte in die CL gemeinsame Quelle hineingeschoben, allerdings ganz äusserlich, so dass je zwei Viten von Paschalis und Gelasius II. neben einander gestellt sind, die sich ohne Schwierigkeit von einander scheiden lassen. Auch die zweite Quelle ist unbekannt und verdient eine Veröffentlichung als ein weiterer Versuch des 12. Jh. zur Neubelebung der Papstbiographie. Ich lasse daher den Schluss von L von fol. 62 an folgen, indem ich für die CL gemeinsamen Abschnitte auf den S. 395 f. mitgeteilten Text verweise.

Gesta Paschalis secundi.

164. Paschalis, qui et Reinerius, natione Italus ex provintia Valeria, ex oppido Bleva³, patre Crescentio, sedit

1) Einhard c. 27 (S. 28). 2) Es folgt der oben S. 384—395 herausgegebene Papstkatalog von Hadrian I. bis zum Schreiben Urbans II. an Manasse von Reims. 3) Die übrigen Nachrichten über die Heimat von Paschalis II. stimmen mit L nicht überein. Petrus Guillelmus (Duchesne II, 296) beginnt: 'Paschalis, qui et Ranierius antea vocabatur, natione Flammineae provintiae, Bledae patrie', und ebenso setzen die Annales Romani (eb. p. 346; SS. V, 478) die Heimat in die Romagna: 'Paschalis, natione Ravenne, de oppido quod vocatur Galliata', heute Galeata am oberen Ronco im Süden von Faenza und Forlì. Boso (Duchesne II, 369) fand in seinen Quellen dieselben Ortsnamen: 'Paschalis II., natione Tuscus, ex comitatu Galliace, oppido Bleda', wobei Duchesne (eb. p. 306 und XLI) 'Tuscus' aus einer Verwechslung mit dem Städtchen Bieda im Süden von Viterbo erklärt, während A. Gheno (Rivista del Collegio Araldico III, 1905, p. 217 f.) das Dasein eines Fehlers bestreitet und eine alte Burg Bleda in der Gegend von Galeata nachweist, die, im Apennin im Grenzgebiet von Toscana und der Romagna gelegen, damals den Markgrafen von Tuscan gehört habe. Die von L ausgeschriebene Quelle nennt den Ort mit einer unbedeutenden Abweichung 'Bleva', verlegt ihn aber in die Provinz